

Todesursachen bei jungen Menschen von 15 bis 24 Jahren, 1994/1997

Nassima Hamzaoui und Peter Whitten

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE
BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 11/2001

Inhalt

Einführung2

Weitaus mehr Männer als
Frauen sterben im Alter von 15
bis 24 Jahren2

Unfälle sind bei jungen
Menschen die Ursache für fast
die Hälfte aller Sterbefälle3

Junge Männer sind stärker
unfallgefährdet als junge
Frauen.....3

Beträchtliche Unterschiede
zwischen den COD-Raten der
einzelnen Mitgliedstaaten.....6

Für junge Menschen ist das
Risiko, im Straßenverkehr zu
sterben, höher als für ältere.....7

In den meisten Mitgliedstaaten
sind die Sterbeziffern bei
jungen Menschen rückläufig,
wenngleich sich die Gründe
hierfür wandeln.....7

In der Europäischen Union sterben in jedem Jahr durchschnittlich 29 000 junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren. Die Verbesserung der medizinischen Versorgung hat sich auf die Zahl der Sterbefälle bei jungen Menschen nicht so stark ausgewirkt wie bei der übrigen Bevölkerung. Sterbefälle in dieser Altersgruppe sind im Allgemeinen eine Folge des Lebensstils der jungen Leute. So sind ganze 19 000 Todesfälle auf äußere Ursachen für Verletzung oder Vergiftung zurückzuführen.

Verkehrsunfälle¹ kosten jedes Jahr fast 11 000 junge Leute das Leben (nahezu 40 % der Sterbefälle insgesamt). Rund 80 % der Verkehrstopfer sind männlich. Für junge Männer im Alter von 15-24 Jahren ist EU-weit die Wahrscheinlichkeit, im Straßenverkehr zu sterben, doppelt so hoch wie für Männer von 35-44 Jahren.

EU-weit werden pro Jahr rund 3 600 Selbstmorde erfasst, die genaue Zahl könnte indessen aufgrund unterschiedlicher nationaler Gepflogenheiten bei der Erfassung und Bescheinigung höher sein. Krebs ist die Todesursache für rund 2 400 junge Menschen. Insgesamt besteht für Männer eine dreimal so hohe Wahrscheinlichkeit, im Alter zwischen 15 und 24 Jahren zu sterben, wie für Frauen. Die Todesursachen sind dabei zwischen den Geschlechtern sehr unterschiedlich: So sind beispielsweise 13 % der Sterbefälle bei jungen Frauen auf Krebs zurückzuführen, bei jungen Männern des gleichen Alters nur 7 %.

EU-weit lag die Sterbeziffer in dieser Altersgruppe bei 59 Sterbefällen je 100 000 Einwohner. Portugal verzeichnet die mit Abstand meisten Sterbefälle bei jungen Menschen (97 je 100 000 Einwohner), Schweden (39) die wenigsten.

In den meisten Mitgliedstaaten sind Verkehrsunfälle die weitaus häufigste Todesursache bei jungen Menschen. Lediglich in Finnland ist für junge Leute die Wahrscheinlichkeit, durch Selbstmord zu sterben, höher als die, im Straßenverkehr ums Leben zu kommen. Belgien, Griechenland, Österreich und Portugal verzeichnen die meisten Todesfälle im Straßenverkehr, in Schweden ist diese Rate am niedrigsten. Wäre die Verkehrssicherheit in anderen Mitgliedstaaten die gleiche wie in Schweden, könnte dadurch auf den Straßen der EU jährlich das Leben von fast 6 000 jungen Menschen gerettet werden. Die Gesamtzahl der Sterbefälle bei jungen Menschen ist seit 1970 signifikant zurückgegangen, in erster Linie aufgrund einer deutlichen Verringerung der tödlichen Verkehrsunfälle. Dagegen ist die Zahl der Selbstmorde und der Sterbefälle durch Selbstbeschädigung in einigen Ländern gestiegen.

¹ Die Daten beziehen sich auf Transportmittelunfälle jeglicher Art (Straße, Schiene, Wasser und Luft), wengleich die überwiegende Mehrzahl der Sterbefälle in dieser Kategorie den Straßenverkehrsunfällen zuzuordnen ist. Der Begriff "Verkehrsunfälle" wird als Synonym für Transportmittelunfälle verwendet.



Einführung

Die hier verwendeten statistischen Daten sind die im Zeitraum 1994-1997 erfassten jahresdurchschnittlichen Zahlen der Sterbefälle je 100 000 Einwohner. Die Angaben zur Todesursache beziehen sich auf das den Tod verursachende 'Grundleiden', wie es im Totenschein angegeben ist. Ein Schwachpunkt solcher

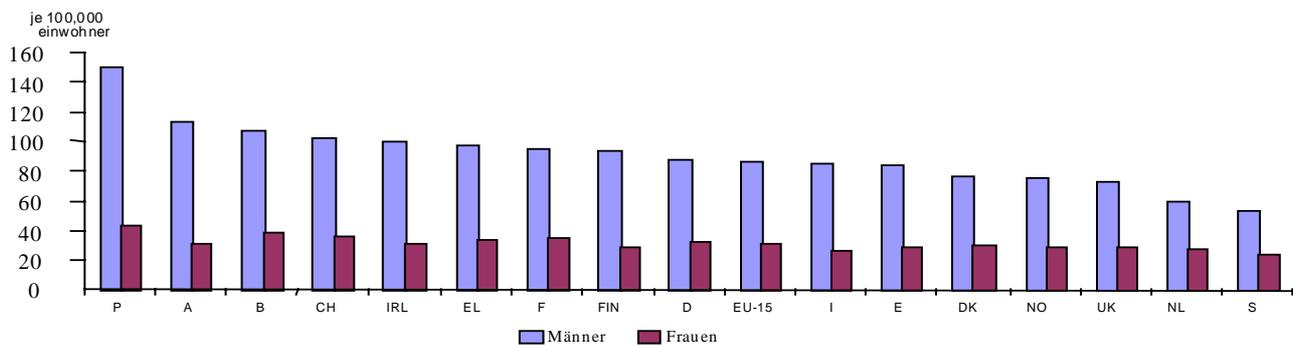
Daten ist, dass einige äußere Ursachen wie Umwelt- oder Verhaltensfaktoren nicht im Totenschein eingetragen werden. Kommt beispielsweise jemand bei einem Verkehrsunfall ums Leben, während er unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen stand, so wird dies als Tod im Straßenverkehr erfasst.

Weitaus mehr Männer als Frauen sterben im Alter von 15 bis 24 Jahren

In der Europäischen Union leben fast 50 Millionen junge Menschen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren. In der Zeit von 1994 bis 1997 wurden in dieser Altersgruppe durchschnittlich 29 000 Sterbefälle pro Jahr verzeichnet. Dies entspricht 59 Sterbefällen je 100 000 Einwohner. Zwar hat die Mortalität in dieser Altersgruppe einen Anteil von noch nicht einmal 1 % an der Gesamtzahl der Sterbefälle, doch sind mehr als 19 000 der Sterbefälle auf äußere Ursachen für Verletzung oder Vergiftung (vorsätzlich oder nicht) zurückzuführen.

Portugal verzeichnet die mit Abstand höchsten Sterbeziffern (97 je 100 000 Einwohner) bei jungen Menschen. Belgien und Österreich (jeweils 73) sowie die Schweiz (69) liegen erheblich über dem EU-Durchschnitt. Am geringsten ist die Sterbewahrscheinlichkeit für junge Menschen von 15-24 dagegen in Schweden (39 je 100 000), den Niederlanden (43), dem Vereinigten Königreich (51), Norwegen (52) und Dänemark (53) (Abbildung 1).

Abbildung 1 : Sterbeziffer für Jugendliche im Alter von 15-24 Jahren nach Geschlecht, 1994/1997



EU-weit ist die Wahrscheinlichkeit für Männer, im Alter zwischen 15 und 24 Jahren zu sterben, nahezu dreimal so hoch wie für Frauen: Auf 21 900 Sterbefälle bei Männern kommen 7 400 Sterbefälle bei Frauen. Diese Differenz zwischen den Geschlechtern ist allgemein

größer in Ländern, in denen die Sterbeziffer insgesamt höher ist, und geringer in Ländern, in denen diese Ziffer niedriger ist (Tabelle 1).

Tabelle 1: Zahl der Sterbefälle (und Sterbeziffern) bei jungen Menschen von 15-24 Jahren, nach Geschlecht, EU-15, Jahresdurchschnitt 1994-1997

	Zahl der Sterbefälle			Sterbeziffern je 100 000 Einwohner		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
EU-15	29 359	21 940	7 419	59	87	31
B	474	351	122	73	106	38
DK	280	204	76	53	76	30
D	5 572	4 125	1 447	60	87	32
EL	1 022	769	253	66	97	33
E	3 625	2 730	895	56	83	29
F	5 178	3 833	1 345	64	94	34
IRL	417	320	98	66	99	32
I	4 481	3 452	1 029	56	85	26
L	40	28	13	.	.	.
NL	877	610	267	43	59	27
A	739	580	159	73	112	32
P	15 666	12 222	3 444	97	149	43
FIN	389	302	88	61	93	28
S	316	222	95	39	53	24
UK	3 757	2 745	1 012	51	72	28
IS	18	14	4	.	.	.
NO	306	225	81	52	75	28
CH	582	434	148	69	102	36

Für L und IS werden wegen der geringen Zahl der Fälle keine Sterbeziffern angegeben.

Unfälle sind bei jungen Menschen die Ursache für fast die Hälfte aller Sterbefälle

In der gesamten Europäischen Union sind Unfälle die häufigste Todesursache bei jungen Menschen. Fast 14 000 junge Leute sterben jährlich in der EU infolge von Unfällen - dies entspricht 47 % sämtlicher Sterbefälle in dieser Altersgruppe. Rund 11 000 davon entfallen auf Verkehrsunfälle, in der überwiegenden Mehrheit Straßenverkehrsunfälle.

Mehr als 8 000 der Unfalltoten sind junge Männer. EU-weit werden in jedem Jahr rund 3 600 Selbstmorde erfasst, die genaue Zahl ist indessen aufgrund der unterschiedlichen nationalen Erfassungsverfahren und medizinischen Gepflogenheiten unbekannt. Etwa 2 400 Sterbefälle entfallen auf Krebs (Tabelle 2).

Tabelle 2: Haupttodesursachen bei jungen Menschen von 15-24 Jahren, EU 15, Jahresdurchschnitt 1994/1997

	Insgesamt		Männer	Frauen
	Zahl	Anteil (%)	Anteil (%)	Anteil (%)
Alle Todesursachen (A 00-Y 89)	29 359	100	100	100
Äußere Ursachen für Verletzung oder Vergiftung (V 01-Y 89)	19 115	65	70	52
... Unfälle (V 01-X 59)	13 867	47	51	37
... .. Transportmittelunfälle (V 01-V 99)	10 990	37	40	30
... .. Stürze (W 00-W 19)	447	2	2	1
... .. Akzidentelle Vergiftung (X 40-X 49)	674	2	2	2
... Selbstmord und vorsätzliche Selbstbeschädigung (X 60-X 84)	3 675	13	13	10
... Tätlicher Angriff (X 85-Y 09)	585	2	2	2
... Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind (Y 10-Y 34)	972	3	3	3
Bösartige Neubildungen (C 00-C 97)	2 464	8	7	13
... Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes (C 80-C 95)	1 013	3	3	5
Krankheiten des Kreislaufsystems (I 00-I 99)	1 431	5	4	7
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G 00-H 95)	1 104	4	3	5
Psychische und Verhaltensstörungen (F 00-F 99)	839	3	3	2
... Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (F 11-F 19)	760	3	3	2
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A 00-B 99)	752	3	2	3
Krankheiten des Atmungssystems (J 00-J 99)	640	2	2	3
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q 00-Q 99)	545	2	1	3
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E 00-E 90)	329	1	1	2
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde (R 00-R 99)	1 348	5	5	4
Sonstige Ursachen	793	3	2	5

Junge Männer sind stärker unfallgefährdet als junge Frauen

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen Männern und Frauen, was die Todesursachen (COD) anbelangt. EU-weit sind Unfälle bei jungen Männern für 52 %, bei jungen Frauen für 37 % aller Todesfälle verantwortlich. Tödliche Transportmittelunfälle machen 41 % der gesamten Sterbefälle bei jungen Männern, aber nur

30 % der Sterbefälle bei jungen Frauen aus. Selbstmord ist die zweithäufigste Todesursache bei jungen Männern von 15 bis 24 Jahren, gefolgt von Krebs (7 %). Bei den Frauen dagegen ist Krebs die Ursache für 13 % aller Todesfälle, gefolgt von Selbstmord (10 %) (Abbildungen 2 und 3).

Abbildung 2: Haupttodesursachen von jungen Männern, EU-15, Jahresdurchschnitte 1994/1997

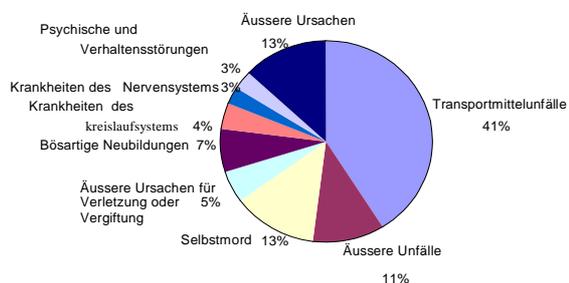
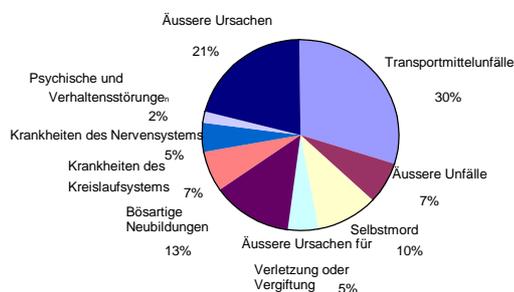


Abbildung 3: Haupttodesursachen von jungen Frauen, EU-15, Jahresdurchschnitte 1994/1997



Bei beiden Geschlechtern handelt es sich bei rund 40 % der Krebserkrankungen um Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes. Weitere Todesursachen bei jungen

Menschen sind Krankheiten des Kreislaufsystems (5 %), Krankheiten des Nervensystems (4 %) sowie psychische und Verhaltensstörungen (3 %), zu denen auch der Drogenmissbrauch zählt.

Tabelle 3: Haupttodesursachen bei jungen Männern von 15-24 Jahren, Jahresdurchschnitt 1994/1997

	Sterbeziffern je 100 000 Einwohner																
	EU-15	B	DK	D	EL	E	F	IRL	I	NL	A	P	FIN	S	UK	NO	CH
Alle Todesursachen (A00-Y89)	87	106	76	87	97	83	94	99	85	59	112	149	93	53	72	75	102
Äußere Ursachen für Verletzung oder Vergiftung (V01-Y89)	60	87	56	62	75	57	68	74	57	36	92	85	76	37	46	53	68
... Unfälle (V01-X59)	44	59	40	45	69	48	48	46	46	25	66	65	31	20	28	30	39
..... Transportmittelunfälle (V01-V99)	35	50	33	40	53	32	38	32	37	21	50	54	22	15	19	17	25
..... Stürze (W00-W19)	1	1	0	1	3	2	1	2	2	1	2	2	1	1	1	1	2
..... Akzidentelle Vergiftung (X40-X49)	2	3	3	0	5	4	0	4	1	1	8	3	3	1	4	0	6
... Selbstmord und vorsätzliche Selbstbeschädigung (X60-X84)	12	22	12	13	4	8	14	26	8	9	24	5	39	13	10	16	26
... Tötlicher Angriff (X85-Y09)	2	2	1	2	2	1	1	1	3	2	0	2	3	1	2	6	2
... Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind (Y10-Y34)	3	3	3	2	0	0	4	1	1	0	1	13	3	3	7	0	1
Bösartige Neubildungen (C00-C97)	6	5	5	5	6	7	5	6	7	7	6	7	5	4	5	4	6
... Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes (C81-C96)	2	2	2	2	2	3	2	2	3	3	2	3	2	2	2	2	2
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	4	4	2	4	4	5	3	5	4	3	5	5	2	2	3	2	3
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	3	2	2	3	2	3	3	3	3	2	3	4	2	2	4	3	3
Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	3	1	0	4	0	0	2	4	4	0	3	0	1	2	4	4	11
... Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (F11-F16, F18-F19)	2	0	0	4	0	0	1	4	4	0	2	0	1	1	4	3	10
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	2	1	1	1	1	4	1	2	1	1	1	12	1	1	2	1	2
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	2	1	0	1	2	2	1	2	1	1	1	4	1	0	2	1	1
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	1	1	1	1	2	1	1	1	1	2	1	1	2	1	2	2	2
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	1	1	1	1	0	0	1	2	1	1	0	0	1	1	1	1	1
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde (R00-R99)	4	3	6	4	1	1	7	0	3	5	0	29	1	1	1	2	5

Für L und IS werden wegen der geringen Zahl der Fälle keine Sterbeziffern angegeben.

Die Daten für Portugal sind wegen der relativ hohen Anteile unbekannter Ursachen (Codes Y10-Y34 und R00-R99) mit Vorsicht zu behandeln.

Tabelle 4: Haupttodesursachen bei jungen Frauen von 15-24 Jahren, Jahresdurchschnitt 1994/1997

Sterbeziffern je 100 000 Einwohner

	EU-15	B	DK	D	EL	E	F	IRL	I	NL	A	P	FIN	S	UK	NO	CH
Alle Todesursachen (A00-Y89)	31	38	30	32	33	29	34	32	26	27	32	43	28	24	28	28	36
Äußere Ursachen für Verletzung oder Vergiftung (V01-Y89)	16	23	13	18	20	14	20	15	13	13	21	19	17	13	12	13	19
... Unfälle (V01-X59)	11	15	8	13	19	11	14	10	10	7	15	13	7	6	7	8	11
..... Transportmittelunfälle (V01-V99)	9	13	7	12	12	9	11	8	9	6	12	12	6	5	5	5	8
..... Stürze (W00-W19)	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
..... Akzidentelle Vergiftung (X40-X49)	1	2	1	0	4	1	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0	1
... Selbstmord und vorsätzliche Selbstbeschädigung (X60-X84)	3	5	3	4	1	2	4	5	2	4	4	2	8	4	2	4	6
... Tötlicher Angriff (X85-Y09)	1	1	1	1	1	0	1	0	1	1	1	0	1	1	1	2	1
... Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind (Y10-Y34)	1	1	1	1	0	0	1	0	0	0	1	3	1	1	2	0	1
Bösartige Neubildungen (C00-C97)	4	5	4	4	4	4	4	3	5	5	3	5	3	3	4	3	3
... Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes (C81-C96)	2	2	1	2	1	2	1	2	2	1	1	2	1	1	2	1	1
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	1	2	1	1	1	2	1	3	1	1	2	2	1	1	2	2	1
Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	1	0	0	1	0	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	2	3
... Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (F11-F16, F18-F19)	1	0	0	1	.	0	0	1	1	0	1	0	0	0	1	1	3
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	0	3	1	1	1	1	1
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	2	1	0	1	1	1
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	2
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	1	1	0	1	0	0	1	2	0	1	0	1	0	1	1	1	1
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde (R00-R99)	1	1	3	1	0	1	2	0	1	2	0	6	0	0	0	1	2

Für L und IS werden wegen der geringen Zahl der Fälle keine Sterbeziffern angegeben.

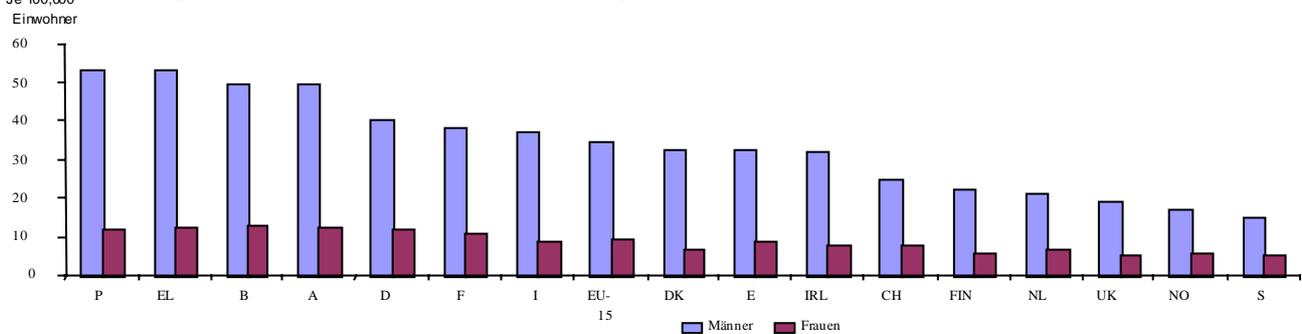
Die Daten für Portugal sind wegen der relativ hohen Anteile unbekannter Ursachen (Codes Y10-Y34 und R00-R99) mit Vorsicht zu behandeln.

Beträchtliche Unterschiede zwischen den COD-Raten der einzelnen Mitgliedstaaten

Die Wahrscheinlichkeit für einen jungen Menschen, bei einem Verkehrsunfall ums Leben zu kommen, ist in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich. Die höchsten Sterberaten aufgrund von Transportmittelunfällen verzeichnen Belgien, Griechenland, Österreich und Portugal, die niedrigsten

Schweden, das Vereinigte Königreich und Norwegen (Abbildung 4). Wenn andere Mitgliedstaaten in der Lage wären, ihre Raten auf das schwedische Niveau zu senken, hätte die EU jährlich fast 6 000 Verkehrstote weniger zu beklagen.

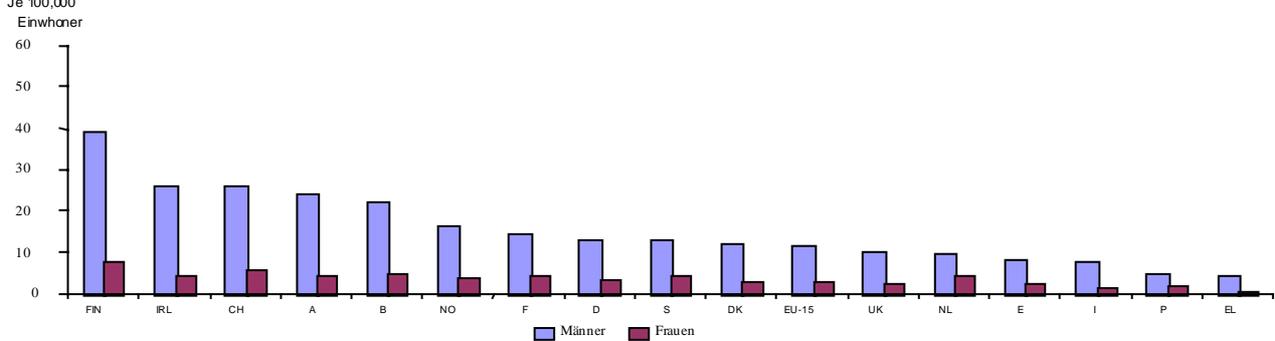
Abbildung 4 : Sterbeziffer für Verkehrsunfälle von Jugendlichen im Alter von 15-24 Jahren, nach Geschlecht, 1994/1997



In Finnland besteht für junge Menschen, insbesondere für Männer, ein größeres Risiko Selbstmord zu begehen, als durch einen Verkehrsunfall zu sterben. Weitere Länder mit einer vergleichsweise hohen Selbstmordrate bei jungen Männern sind Belgien, Irland, Österreich und die Schweiz. Am niedrigsten ist die Rate der erfassten Selbstmorde für beide

Geschlechter in den vier südlichen Mitgliedstaaten (Griechenland, Spanien, Italien und Portugal). Bei internationalen Vergleichen von Daten über Selbstmord sollten allerdings die unterschiedlichen nationalen Gepflogenheiten bei der Meldung und Kodierung der Todesursachen berücksichtigt werden (Abbildung 5).

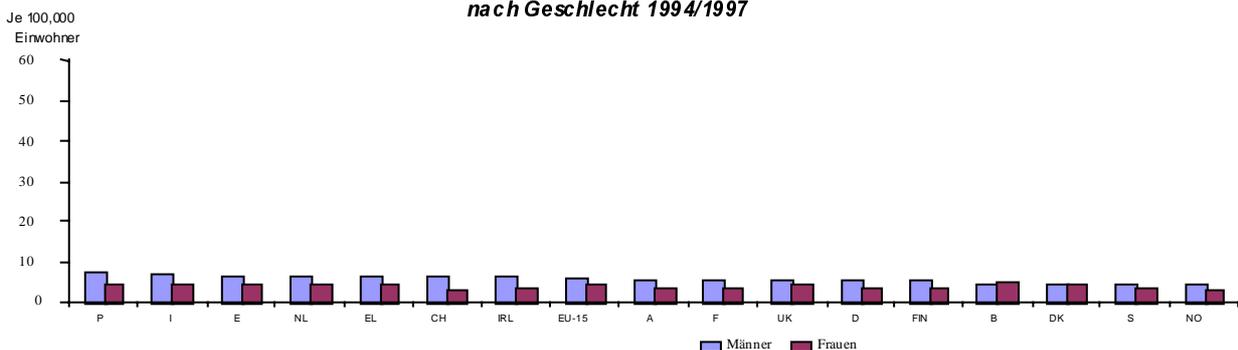
Abbildung 5 : Sterbeziffer für Selbstmord von Jugendlichen im Alter von 15-24 Jahren nach Geschlecht 1994/1997



Im Vergleich ist die Krebsmortalität in dieser Altersgruppe in allen Mitgliedstaaten relativ gering. Es fällt jedoch auf, dass die vier südlichen Mitgliedstaaten

sowohl bei Männern als auch bei Frauen mit die höchsten Raten verzeichnen (Abbildung 6).

Abbildung 6 : Sterbeziffer für bösartige Neubildungen von Jugendlichen im Alter von 15-24 Jahren, nach Geschlecht 1994/1997

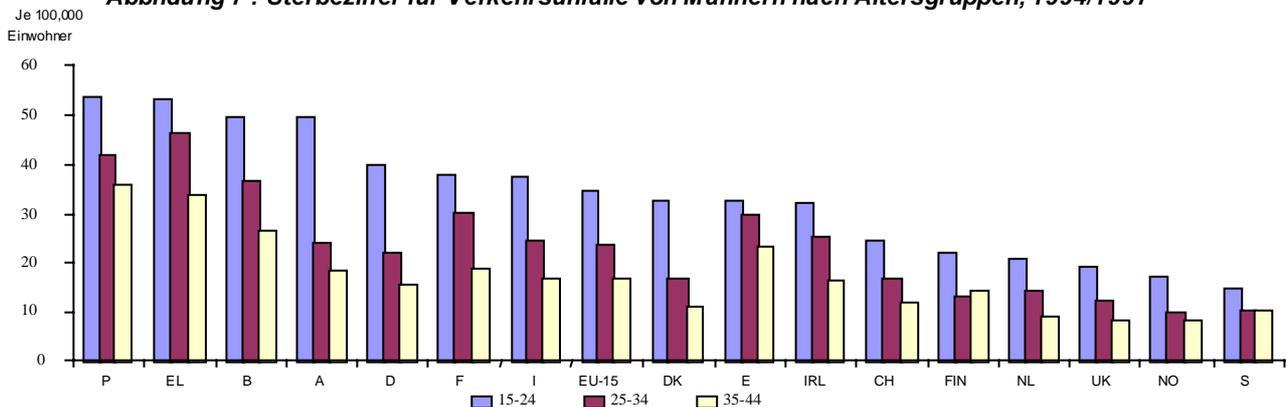


Für junge Menschen ist das Risiko, im Straßenverkehr zu sterben, höher als für ältere

EU-weit ist die Rate der Verkehrstoten bei jungen Männern im Alter von 15 bis 24 Jahren beträchtlich höher als die entsprechenden Raten in den höheren Altersgruppen: 35 Sterbefälle je 100 000 Einwohner gegenüber einer Rate von 24 für die 25-34-Jährigen und von 17 für die 35-44-Jährigen. Am größten ist die Differenz zwischen den Sterbeziffern dieser

Altersgruppen in Dänemark, Deutschland und Österreich (Abbildung 7). Die Unterschiede zwischen den entsprechenden Altersgruppen der Frauen sind weniger ausgeprägt, dennoch ist das Risiko des Todes im Straßenverkehr in nahezu allen Ländern für junge Frauen von 15 bis 24 Jahren größer als für ältere.

Abbildung 7 : Sterbeziffer für Verkehrsunfälle von Männern nach Altersgruppen, 1994/1997



In den meisten Mitgliedstaaten sind die Sterbeziffern bei jungen Menschen rückläufig, wengleich sich die Gründe hierfür wandeln

In der gesamten EU sind die Sterbeziffern bei jungen Männern und Frauen im Alter von 15 bis 24 Jahren seit 1979 rückläufig (89 Sterbefälle je 100 000 Einwohner im Jahr 1970 gegenüber 59 je 100 000 im Jahr 1997). Zu verdanken ist dies in erster Linie dem kontinuierlichen Rückgang der Zahl der Verkehrstoten im Laufe dieses Zeitraums (in Griechenland allerdings steigt diese Zahl weiter an). Es gibt jedoch noch weitere Gründe für diese

Entwicklung, die ein etwas anderes Bild ergeben. In einigen Mitgliedstaaten, beispielsweise den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich, ist der Rückgang der Sterbeziffern Mitte der 80er Jahre zum Stillstand gekommen. Dies ist zum Teil auf den leichten Anstieg der Sterberate aufgrund von Selbstmord und Selbstbeschädigung in diesen beiden Ländern sowie in Spanien seit 1970 zurückzuführen.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die in diesem Bericht verwendeten COD-Daten (Causes of Death - Todesursachen) beruhen unmittelbar auf den Daten, die von den nationalen statistischen Ämtern und den zuständigen Behörden der 15 EU-Mitgliedstaaten, der EWR-Länder und der Schweiz bereitgestellt wurden.

Die ausgewählten Todesursachen basieren auf der "Liste 65" (auch "Europäische Kurzliste" genannt), die mit der 8., 9. und 10. Revision der ICD (Internationale Klassifikation der Krankheiten) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) kompatibel ist.

Die hier dargestellten Daten sind Jahresdurchschnitte der Jahre 1994-1997. Die Daten für Belgien beziehen sich auf den Zeitraum 1994-1995, die für Dänemark und Schweden auf 1994-1996. Längere Zeitreihen ab 1970 stehen bei der WHO zur Verfügung.

Bei direkten Vergleichen einzelner Todesursachen zwischen den Ländern ist Vorsicht geboten. So ist beispielsweise bei den Angaben über Selbstmord zu bedenken, dass die nationalen Gepflogenheiten der Meldung und Kodierung von Todesursachen unterschiedlich sind. Ebenso gibt es erhebliche Abweichungen zwischen den Mitgliedstaaten, was die Zahl der unter "Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind (Y10-Y34)" und "Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde (R00-R99)" erfassten Sterbefälle betrifft. Insbesondere für Portugal sind die für diese beiden Kategorien gemeldeten Zahlen vergleichsweise hoch.

Die Kategorie V01-V99 (Transportmittelunfälle) umfasst Transportmittelunfälle jeglicher Art (Straße, Schiene, Wasser und Luft), wengleich die überwiegende Mehrzahl der Sterbefälle in dieser Kategorie den Straßenverkehrsunfällen zuzuordnen ist. Der Begriff "Verkehrsunfälle" wird im Text als Synonym für Transportmittelunfälle verwendet.

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel Eckzahlen in Gesundheit 2000
 Katalognummer KS-27-00-766-3A-C Preis EUR 29.50

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich: Gesundheit und Sicherheit

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datas.hop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-1 0178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datas.hop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datas.hop@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33) 1 53 17 8844 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datas.hop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-2221 E-mail: ds.lux@eurostat.datas.hop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datas.hop@cs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datas.hop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokijasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakat u 13 B, 2/Keros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datas.hop.tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tilkk/tilkk/datas.hop.html	STATISTICS SWEDEN Information Service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 • Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datas.hop p/edatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate • B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datas.hop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mounjoy Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: rcade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Nassima Hamzaoui, Eurostat/E3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35118, Fax (352) 4301 35399, E-mail: nassima.hamzaoui@cec.eu.int
 ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/inf/general/s-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESKÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 Papier: 42 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr.: f. d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.